



Rund

Nr. 3
September 2003

Brief

	Seite
➤ Anmerkungen aus der Geschäftsstelle	2
➤ Neues aus den Betreuungsgruppen	4
➤ Neues aus dem Land	4
➤ Termine und Veranstaltungen	6
➤ Tipps und Informationen	13
➤ „Herzlichen Dank“ für...	13
➤ Anlagen	
- „Alzheimer Info“ – Sonderausgabe zum Welt-Alzheimerstag	
- Einladung Mitgliederversammlung 2003	
- Einladung „Gemeinschaftsinitiative Alzheimer“	

Wir danken der AOK Baden-Württemberg für ihre freundliche Unterstützung beim Druck unseres Rundbriefes!

**Liebe Mitglieder,
liebe Freunde und Förderer
der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg,**

der Welt-Alzheimerstag am 21. September steht vor der Tür! Wie jedes Jahr sollen hier schwerpunktmäßig Veranstaltungen, Aktionen, Medienkontakte in allen Facetten etc. dazu beitragen, dass die Alzheimer Krankheit bekannt(er) gemacht wird. Und hier fehlt es noch an allen Ecken und Enden am nötigen Bewusstsein:

Neu mit der Krankheit konfrontierte **Angehörige** wissen kaum etwas über das Krankheitsbild. Vielmehr schämen sie sich oft noch über eine Erkrankung, die offensichtlich nicht „gesellschaftsfähig ist“. Sie wissen kaum etwas über Diagnose und Therapiemöglichkeiten, geschweige denn über Versorgungs- und Entlastungsangebote sowie das überaus wichtige Thema „Umgang mit Demenzkranken“.

Für die **Betroffenen** selbst stellt die Erkrankung offensichtlich meist eine derart große Bedrohung dar, dass sie sie mit allen Mitteln verneinen und verdrängen müssen. Das ist nicht zuletzt auch eine Frage der gesellschaftlichen Einordnung bzw. Zuschreibung – in anderen Ländern wie z.B. den USA können Alzheimer Kranke oft sehr viel offener und gelassener zu ihrer Erkrankung stehen („sorry, I'm confused...“, also „Entschuldigung, ich bin verwirrt...“ ist ein hierzulande fast unvorstellbarer Satz!).

Aber auch im fachlichen Bereich liegt immer noch vieles im Argen. **Hausärzte** sind – selbstverständlich von guten Ausnahmen abgesehen – meist eher wenig kompetent in Sachen Demenz und überdies an der entsprechenden Patientengruppe oft nicht übermäßig interessiert. Schließlich sind die Kranken nicht heilbar und damit für wenig Erfolgserlebnisse gut, außerdem gestaltet sich der Umgang mit ihnen im Praxisalltag schwierig und aufwändig. Kostendruck und Zeitfaktoren tun das ihrige dazu. Um so mehr müsste hier neben einer fachlichen Nachrüstung eine intensive und offene Zusammenarbeit mit den Angehörigen erfolgen!

Ebenso gibt es im **fachärztlichen** Bereich noch genügend Defizite – angefangen von einer kompetenten und vor allem taktvollen Diagnosestellung über eine bewusst gestaltete konstruktive Einbeziehung der Angehörigen bis hin zur bislang völlig unzureichenden Medikation mit den heute zur Verfügung stehenden Antidementiva. Letztere können zwar bislang auch noch nicht heilen, aber dennoch in einem Großteil der Fälle zu einer temporären Steigerung der Lebensqualität von Kranken und Angehörigen führen! Bei einer aufschlussreichen Umfrage in einem baden-württembergischen Landkreis ergab sich ein höchst widersprüchliches Bild: die befragten Neurologen gaben an, ihren Demenzpatienten selbstverständlich Alzheimermedikamente zu verschreiben – die parallel befragten Apotheken gaben hingegen an, dass sie nur in verschwindend geringem Umfang Alzheimermedikamente abgeben. Die Umfrage spricht für sich und steht sicher nicht alleine da!

Damit nicht genug: es fehlen allerorten ausreichende **Betreuungs-, Versorgungs- und Entlastungsangebote** im ambulanten Bereich. Zwar hat sich hier in den zurück liegenden Jahren enorm viel bewegt, aber immer noch sind Angehörige in vielem alleingelassen in ihrem höchst kräftezehrenden Alltag mit einem demenzkranken Menschen. Es fehlen wohnortnahe niederschwellige Angebote im ambulanten Bereich – obwohl wir andererseits mit durchaus berechtigtem Stolz auf die mittlerweile 130 Betreuungsgruppen „im Ländle“ schauen können! Von einem flächendeckenden Angebot sind wir gleichwohl noch weit entfernt, außerdem sind Betreuungsgruppen für Demenzkranke nur *ein* Mosaikstein unter vielen. Helferinnenkreise, Besuchsdienste, demenzgerechte Kurzzeit- und Tagespflegeplätze sind unerlässliche Versorgungselemente, um eine häusliche Pflege zu unterstützen.

Und am Ende der Krankheit kann eine gute **stationäre Unterbringung** besser für den kranken Menschen und seine Angehörigen sein als eine völlig erschöpfende häusliche Pflege am Rande der psychischen und physischen Grenzen bzw. darüber hinaus. Allerdings ist es bis dato immer noch sehr schwer einen Heimplatz zu finden, der den Bedürfnissen der Kranken und auch der Angehörigen wirklich gerecht wird. Neue Strukturen tun hier Not, so z.B. Haus- und Wohngemeinschaften oder doch wenigstens milieuthérapeutisch orientierte demenzgerechte Wohngruppen in bestehenden Heimen.

Ein breites Schlaglicht auf die Versorgungssituation Demenzkranker wirft die schon mehrfach angekündigte **Großveranstaltung „Gemeinschaftsinitiative Alzheimer“** am 27. September in Stuttgart. Der Vormittag richtet sich an ein Fachpublikum, der Nachmittag ist der interessierten Öffentlichkeit vorbehalten – Sie finden die detaillierte Einladung in der Anlage und sind herzlich willkommen!

Unser Bundesverband stellt dieses Jahr **kostenloses Material zum Welt-Alzheimerstag** (Flyer, Plakate und Luftballons) zur Verfügung, ebenso wie das hier beiliegende Sonderinfo. Die uns bekannten Angehörigengruppen sind schon darüber informiert – sollten Sie noch Interesse an Materialien für Ihre Veranstaltungen vor Ort haben, bitten wir um schnellstmögliche Rückmeldung per Fax, Telefon oder Mail – wir senden Ihnen die gewünschten Materialien sofort zu!

Eine kleine Veränderung gibt es beim ebenfalls vorangekündigten **Angehörigengruppenforum** am **24. Oktober 2003**: Prof. Bauer musste seine Vortragszusage zurückziehen – wir haben dafür eine spontane Zusage von PD Dr. Elmar Gräßel (Universität Erlangen), der sich seit langen Jahren sehr engagiert mit dem Wohl und Wehe bzw. dem Sinn und Nutzen von Angehörigengruppen beschäftigt.

Unsere **Fortbildungsangebote für Betreuungsgruppen** erfreuen sich größter Nachfrage (s. Bericht von Frau Hipp) – wir hoffen weiterhin sehr auf einen abschließenden positiven Bescheid für unsere Förderung als landesweite Beratungs- und Vermittlungsagentur im Rahmen des Pflegeleistungsergänzungsgesetzes und könnten dann auch unser Angebot ausweiten.

Bitte beachten Sie auch die Einladung zu unserer vorangekündigten **Mitgliederversammlung** am **7. Oktober 2003** (direkt im Anschluss an die Sitzung des **Fachlichen Beirats**).

Das soll für heute genügen – ich freue mich auf ein Wiedersehen anlässlich der diversen oben genannten Veranstaltungen und grüße Sie herzlich



Sylvia Kern
Geschäftsführerin

➤ Neues aus den Betreuungsgruppen

Fortbildungsangebot 2003:

Mit der stark gestiegenen Zahl der Betreuungsgruppen ist auch das Interesse an unseren Fortbildungen – vor allem für die Wochenendveranstaltungen für Ehrenamtliche – in diesem Jahr nochmals enorm gestiegen. Wir freuen uns sehr über die große Nachfrage, stehen damit aber auch vor der Herausforderung, den Bedarf möglichst zu decken. Das erfordert bei einer Anmeldesituation, bei der die Nachfrage mancher Angebote die mögliche Teilnehmerzahl bis zum dreifachen übersteigt, grundsätzliche konzeptionelle Überlegungen.

Für dieses Jahr versuchen wir möglichst gerechte Lösungen zu finden, in dem Sinne dass MitarbeiterInnen möglichst vieler Betreuungsgruppen an einer unserer Fortbildungen teilnehmen können bzw. vor allem auch diejenigen zum Zuge kommen, die bislang noch nicht teilgenommen haben.

Eine weitere Überlegung ist, manche Veranstaltungen mit dem gleichen Konzept zu wiederholen und ein zweites Mal anzubieten. Ob dies möglich ist, hängt natürlich vor allem von der möglichen terminlichen Abstimmung mit einem der Bildungshäuser und den Referenten ab.

In jedem Fall werden wir die **Einführende Schulung für neue MitarbeiterInnen in Betreuungsgruppen** als landesweites Angebot bereits in diesem Jahr ein zweites Mal durchführen. Der zweite Termin ist am **Freitag, den 19.09.2003**. Hier sind für schnell Entschlossene noch wenige Plätze frei.

Freie Plätze gibt es auch noch für die **Fachkräftefortbildung** (s. Termine)!

Sabine Hipp, Koordination Betreuungsgruppen

➤ Neues aus dem Land

◆ Alzheimer Sprechstunde im Gradmann Haus Ostfildern

Jeden 1. Montag im Monat gibt es seit kurzem eine *Alzheimer Sprechstunde* in Ostfildern. In Kooperation mit der kommunalen Beratungsstelle und der Leitstelle für ältere Menschen bieten MitarbeiterInnen von SOFA (Sozialpsychiatrischer Dienst für alte Menschen im Landkreis Esslingen) Angehörigen von Demenzkranken eine persönliche Beratung an. Außerdem erhalten Interessierte eine *Informationsmappe* mit umfangreichem Material über örtliche und überregionale Angebote.

Nähere Informationen bei der **Leitstelle für ältere Menschen in Ostfildern**,
Tel. 0711 / 44 20 72, E-Mail leitstelle-ostfildern@t-online.de

◆ Die Alzheimer Initiative Offenburg

Die Alzheimer Initiative Offenburg arbeitet seit 1999 als Arbeitsgemeinschaft im Sinne eines Netzwerkes für demenziell erkrankte Menschen und deren Angehörigen. Die Mitglieder in der Alzheimer Initiative sind Dienste und Einrichtungen, die im Raum Offenburg Pflege, Betreuung und Versorgung alter und hilfebedürftiger Menschen anbieten. Dies sind ambulante Dienste und stationäre Einrichtungen von Trägern der freien Wohlfahrtspflege, die Sozialplanung des Ortenaukreises, die psychiatrische Klinik in Offenburg und der geriatrische Schwerpunkt für den Ortenaukreis.

In regelmäßigen Zusammenkünften organisieren und planen die Mitglieder, gemeinsame Informationsveranstaltungen. Sie entwickeln aus der Praxis heraus bedarfsgerechte Angebote zur Unterstützung und Entlastung von Betroffenen und ihren Angehörigen. So haben die Mitglieder der Alzheimer Initiative Offenburg ihr „Know-how“ eingebracht bei der Erstellung eines Demenzkonzeptes für den Ortenaukreis. Ebenso wirken sie mit bei der Umsetzung dieses Konzeptes in die Praxis.

Die Arbeit der Alzheimer Initiative Offenburg hat Signalwirkung für die anderen vier Planungsräume im Ortenaukreis. Im Bereich Achern-Renchtal, Kehl, Lahr und Kinzigtal haben sich Initiativen gegründet mit dem Ziel der Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Hilfs- und Betreuungsangebote für demenziell Erkrankte und ihre Angehörigen.

Das Demenzkonzept des Ortenaukreises

Ausgangspunkt für die Erstellung eines Gesamtkonzeptes „Versorgung Demenzerkrankter“ im Rahmen der Kreispflegeplanung des Ortenaukreises ist die Erkenntnis, dass Demenzerkrankte heute schon die größte Gruppe der auf Pflege und Betreuung angewiesenen alten Menschen ausmachen und dass die Zahl der Demenzerkrankten – dies wird durch die demografische Entwicklung eindeutig belegt – in den nächsten Jahren noch erheblich und überproportional ansteigen wird. Von den quantitativ und qualitativ deutlich anwachsenden Anforderungen sind alle Handlungsfelder der pflegerischen Versorgung, d.h. der häusliche Bereich, der ambulante, der teilstationäre und der stationäre Bereich gleichermaßen betroffen. Im Demenzkonzept des Ortenaukreises wurden deshalb zunächst aktuelle Bestandsaufnahmen der vorhandenen Pflege- und Betreuungsangebote in den einzelnen Handlungsfeldern vorgenommen. Demgegenüber wurden die jeweils quantitativ und qualitativ sich ergebenden Bedarfe Demenzerkrankter und ihrer Angehöriger gegenübergestellt.

Die aus dieser Gegenüberstellung abgeleiteten Forderungen und Maßnahmen stehen unter der Prämisse, dass die bereits vorhandenen Strukturen im Pflegebereich im Ortenaukreis so zu qualifizieren, auszubauen und zu ergänzen sind, dass sie dem großen Anteil und den spezifischen Anforderungen Demenzerkrankter umfassend und gerecht werden können. Die Umsetzung der Maßnahmen, die hier nicht näher erläutert werden, kann nur gelingen, wenn alle Beteiligten eng zusammenwirken.

Öffentlichkeitsarbeit der Alzheimer Initiative Offenburg

Ein wichtiger Teil der Arbeit der Alzheimer Initiative Offenburg ist die Information und Öffentlichkeitsarbeit über das Krankheitsbild der Demenz und den Umgang mit dem Krankheitsbild für den gesamten Ortenaukreis. Das große Interesse und der enorme Informationsbedarf zeigt sich immer wieder ganz deutlich an den enorm gut besuchten Veranstaltungen, die die

Alzheimer Initiative regelmäßig durchführt. So waren rund 200 Teilnehmer in den Großen Sitzungssaal im Landratsamt Ortenaukreis zum Vortrag von Frau Sonja Jahn vom Ausbildungs- und Fortbildungsinstitut für Pflegeberufe in Rottach bei Frankfurt gekommen und wurden für ihr Kommen reichlich belohnt. Die vielen Beispiele aus der praktischen Arbeit mit interessanten, theoretischen Ausführungen und Erklärungen regten die Beteiligten, Angehörigen, Betroffenen und Fachleute zu einer lebhaften Diskussion an. Konkrete Alltagssituationen und Erfahrungen aus dem praktischen Alltag rundeten die gelungene Veranstaltung ab.

Fazit

Von großer Bedeutung ist eine umfassende Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Demenz“. Nicht minder wichtig ist die Kooperation und Vernetzung aller zuständigen Stellen und Einrichtungen. Die Arbeit der Alzheimer Initiative Offenburg ist hierfür ein gelungenes praktisches Beispiel.

***Angela Mutzig, Sozialplanung**
Alten- und Behindertenhilfe Landratsamt Ortenaukreis*

➤ Termine und Veranstaltungen

(Grundsätzlich nur aktuelle bzw. verbleibende Termine, nach PLZ-Bereichen geordnet!)

Gerne veröffentlichen wir Ihre regionalen Veranstaltungen und Aktivitäten hier – wir müssen nur Kenntnis davon erhalten (am liebsten per E-Mail)...!

◆ Landesweite Termine

- 21.09.2003
Welt Alzheimertag – bitte regionale Aktivitäten beachten!
- 24.09.2003
12. Landesgeriatrietag Tübingen (Geriatrisches Zentrum am Universitätsklinikum Tübingen)
- 27.09.2003
Gemeinschaftsinitiative Alzheimer – Großveranstaltung in Stuttgart zum Welt Alzheimer Tag (Einladung in der Anlage)
- 07.10.2003
Fachlicher Beirat und Mitgliederversammlung der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. (Einladung zur Mitgliederversammlung in der Anlage)
- 24.10.2003
4. Landesweites Angehörigengruppenforum (aktueller Nachtrag s. Anmerkungen aus der Geschäftsstelle!)
- 10.11.2003
Landespflege tag in Stuttgart

◆ Fortbildungen für Betreuungsgruppen

- 12.09.2003 Einführende Schulung für neue MitarbeiterInnen in Betreuungsgruppen (*landesweit*)
- 19.09.2003 Einführende Schulung für neue MitarbeiterInnen in Betreuungsgruppen (*landesweit*) – **Zusatztermin wegen der großen Nachfrage!**
- 29./30.09.03 Zweitägige Fortbildung für Fachkräfte in Betreuungsgruppen (*landesweit*) – **noch Plätze frei!**
- 17.-19.10.03 Wochenendseminar für ehrenamtliche MitarbeiterInnen in Betreuungsgruppen (*landesweit*)
- 25.10.2003 Regionale Fortbildung (*Stuttgart-Mitte, -Nord, Rems-Murr-Kreis*)
- 14.-16.11.03 Wochenendseminar für ehrenamtliche MitarbeiterInnen in Betreuungsgruppen (*landesweit*)
- 29.11.2003 Regionale Fortbildung (*Stuttgart-Süd, Kreis Böblingen, Tübingen, Esslingen*)

Nähere Informationen bei **Sabine Hipp** (Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg – Koordination Betreuungsgruppen), Tel. 0711 / 22 70 760, E-Mail sabine.hipp@alzheimer-bw.de

◆ 70... Vortragsveranstaltungen für den Großraum Stuttgart

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen des Landesverbandes und der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart für das 2. Halbjahr 2003!

Alle Veranstaltungen finden jeweils mittwochs von 18 bis 20 Uhr in Stuttgart-Mitte, Büchsenstraße 34-36 (gegenüber vom Hospitalhof) statt.

Der Eintritt ist frei, eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

- 08.10.2003 **Kontakt mit Tieren – eine Hilfe für Demenzkranke**
Claudia Braun, Monika Schmidt, Beratungsstelle für Ältere Tübingen
- 05.11.2003 **Ambulante Wohngemeinschaften für Demenzkranke – eine Ergänzung zum Pflegeheim**
*Ulrike Reder, Rothenfusser Wohngemeinschaft, München
Dr. Peter Meßmer, Referent für Stationäre Altenhilfe, Sozialministerium*
- 03.12.2003 **Gesellschaftliche Veränderungen in den nächsten Jahrzehnten – Konsequenzen für die Versorgung Demenzkranker und notwendiger politischer Handlungsbedarf**
Prof. Dr. Thomas Klie, Evangelische Fachhochschule Freiburg

◆ 71... Gärtringen / Nufringen

„Netzwerk Demenz“ – **Fortbildungsreihe für Angehörige** (IAV-Stelle Gärtringen / Ehningen / Nufringen und Gerontopsychiatrische Fachberatung im Landkreis Böblingen)

- 15.9.2003 Die rechtliche Vertretung von Demenzkranken
(Hr. Schneider, Notar)
- 22.09.2003 Entlastende Angebote für Angehörige von Demenzkranken
(Frau Jauß, IAV-Stelle)
- 29.09.2003 Pflegeversicherung und Pflegeleistungsergänzungsgesetz
(Fr. Fella, AOK)

Nähere Informationen bei **Frau Jauß**, Tel. 07034 / 9274-145 oder **Frau Wolf**, Tel. 07031 / 663-729

◆ 71... Sindelfingen

- 16.10.2003 Memory Mobil (9-13 Uhr) – mobile Demenzberatung der Alzheimer Hilfe in Kooperation mit dem Landratsamt, der AOK sowie der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg auf dem Marktplatz (zeitgleich Ausstellung im Rathaus mit Bildern von Peter Granser und Produkten aus den Betreuungsgruppen)

Nähere Informationen bei **Hildegard Wolf**, Altenhilfefachberatung Kreissozialamt Böblingen, Tel. 07031 / 663729

◆ 71... Betreuungsgruppen Sindelfingen / Böblingen

- 23.09.2003 Wohlfühlnachmittag für Angehörige von demenzkranken Menschen

Nähere Informationen bei **Bettina Scheu**, DRK Kreisverband Böblingen, Tel. 07031/ 6904-43

◆ 72... DRK Alzheimer Beratungsstelle Reutlingen

Veranstaltungen der DRK Alzheimer Beratungsstelle zum Welt Alzheimer Tag:

- 23.09.2003 „Alt – verwirrt – und trotzdem liebesbedürftig!“ – Sexualität alter und dementer Menschen (Seminar für MitarbeiterInnen in der Altenpflege)
(Dr. Hans-Jürgen Wilhelm, Trippstadt)
- 29.09.2003 „Diagnose Alzheimer: Helmut Zacharias“ (Lesung und Vortrag für Angehörige und Interessierte mit Dr. Sylvia Zacharias, Berlin)

Nähere Informationen bei **Susanne Fieselmann**, Tel. 07121 / 34 53 97-31,
E-Mail : Alzheimerberatung@DRK-KV-RT.de

◆ 72... Geriatrischer Schwerpunkt am Klinikum Steinberg, Reutlingen

- 08.10.2003 „Der schwierige Patient – Herausforderungen in der Geriatrie“
7. Reutlinger Fachtag Geriatrie für Fachkräfte und Interessierte am Klinikum Steinberg, Reutlingen

Nähere Informationen beim **Geriatrischen Schwerpunkt** unter Tel. 07121 / 2003543

◆ 73... DRK Tagespflege Aalen

- 26./27.09.03 Memory Mobil (ganztägig) - mobile Demenzberatung der Alzheimer Hilfe vor dem Aalener Rathaus (Kooperationsveranstaltung der Fa. Eisai / Pfizer mit regionalen Partnern und der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg)

Nähere Informationen bei **Frau Sesselmann**, DRK Tagespflege, *Bischof-Fischer-Straße 119, 73430 Aalen*, E-Mail info@drk-aalen.de

◆ 74... Stadt- und Landkreis Heilbronn

Veranstaltungsreihe zum Welt Alzheimertag 2003:

- 02.09.-30.11.03 Alzheimer - eine andere Welt? Fotoausstellung an wechselnden Orten mit Informationsnachmittagen (Info über Tel. 07134 / 75-1605 o. -1620)
- 15.09.03 ff Demenz erkennen, Möglichkeiten erlegen, Nähe zulassen (6-teilige Vortragsreihe im AOK-Haus Heilbronn, jeweils montags 19.30 Uhr, Info über Tel. 07131 / 627002)
- 22.09.2003 Informationstag mit Einführung in die 10-Minuten-Aktivierung (Pro-Seniore-Residenz Neckarpark, Tel. 07131 / 61209)
- 24.09.2003 Basale Stimulation (CSC Tagespflege, Info über Tel. 07131 / 623015)
- 27.09.2003 Tag der Offenen Tür mit Vorstellung der Aromapflege und Snoezelen (Pflegeheim Schöntaler Klosterhof, Tel. 07134 / 5090)
- 29.09.2003 Alzheimer Kino (Pro-Seniore-Residenz Neckarpark s.o.)
- 07.10.2003 Tipps zur häuslichen Pflege von Alzheimerkranken (Tagespflege Mönchseehaus Heilbronn, Tel. 07131 / 60759)
- 08.10.2003 "Alzheimer, die tägliche Herausforderung in der Pflege" (Betreutes Wohnen am Wendelinusplatz, Info über Tel. 07136 / 970001)
- 13.10.2003 Der lange Abschied - Sterbebegleitung und Trauerarbeit bei Demenzkranken (Friedensgemeindehaus HN, Info über Tel. 07131 / 60759)
- 14.10.2003 "Das Wandern ist des Müllers Lust" – kleine Wanderung für pflegende Angehörige mit ihren Demenzkranken (Info über Tel. 07136 / 953313)

- 20.10.03 ff Demenz erkennen, Möglichkeiten erlegen, Nähe zulassen (6-teilige Vortragsreihe im Ev. Gemeindehaus Beilstein, jeweils montags 19.30 Uhr, Info über Tel. 07062 / 9730518)
- 17.11.2003 "Wo man singt, da lass dich ruhig nieder" (gemütliches Beisammensein im Erhard-Schnepf-Gemeindehaus, Info über Tel. 07136 / 953313)

◆ 74... Angehörigengruppe am Christophsbad Göppingen

- 18.09.2003 Technische Hilfen für Alzheimer-Patienten, insbesondere für "Weglauf-Gefährdete" (Dr. Hermann Behrendt, Korschenbroich)

Nähere Informationen bei **Wolfgang Jergas**, Tel. 07161 / 601-71 oder -479, E-Mail wolfgang.jergas@christophsbad.de

◆ 74... Angehörigengruppe Schwäbisch Hall

- 01.10.2003 Ausspracheabend
- 05.11.2003 Ein bisschen Wärme in der kalten Jahreszeit: Ätherische Öle und Heilkräuter zum Wohlfühlen (*Susanne Kontzi, Apothekerin*)
- 03.12.2003 „Zeit der Stille“ – Einstimmung auf Weihnachten

Nähere Informationen bei **Helmut Marstaller**, Tel. 07906 / 84 04 oder **Hermann Nachbaur**, Tel. 0791 / 95 97 055

◆ 74... Klinikum am Weissenhof, Weinsberg (Früher „Zentrum für Psychiatrie Weinsberg“)

Informationsabende für Angehörige von Patienten mit Demenz, jeweils mittwochs von 19.00 – 20.30 Uhr (ohne Anmeldung):

- 24.09.2003 Medikamentöse Behandlung
- 22.10.2003 Psycho- und soziotherapeutische Behandlung
- 26.11.2003 Pflege und Pflegeprobleme
- 28.01.2004 Pflegeversicherung, ambulante Hilfen und Heimunterbringung
- 25.02.2004 Selbsthilfe, Versorgungsstruktur der Region, Literaturhinweise

Nähere Informationen bei **Gerlinde Siller**, Tel. 07134 / 75-1620, Fax 07134 / 75-1690, E-Mail g.siller@klinikum-weissenhof.de

Fortbildungsveranstaltungen für Pflegefachkräfte, jeweils von 15.00 bis 18.00 Uhr im Klinikum am Weissenhof (Anmeldung erforderlich!)

- 18.09.2003 Die Situation der pflegenden Personen (*Verena Mertens*)
- 02.10.2003 Die Bedeutung der Sturzprophylaxe bei dementiellen Erkrankungen (*Ingeborg Thurner-Dierolf*)
- 06.11.2003 Gesprächsführung und Kommunikation (*Verena Mertens*)
- 04.12.2003 Die Bedeutung der „Kinästhetischen Vorgehensweise“ bei der Pflege von Menschen mit Demenz (*Ingeborg Thurner-Dierolf*)
- 08.01.2004 Einsatz der Basalen Stimulation bei der Pflege von Menschen mit Demenz (*Ingeborg Thurner-Dierolf*)
- 05.02.2004 Gedächtnistraining bei Menschen mit Demenz, Bedeutung des „Biografischen Arbeitens“ (*Ingeborg Thurner-Dierolf*)
- 04.03.2004 Validation „Kommunizieren und Wertschätzen“ (*Ingeborg Thurner-Dierolf*)

Nähere Informationen bei **Ingeborg Thurner Dierolf**, Tel. 07134 / 75-1605, oder **Gerlinde Siller**, Tel. 07134 / 75-1620

◆ 76... Altenhilfefachberatung Landratsamt Karlsruhe

- 24.09.2003 Demenzielle Erkrankungen – Beratungs- und Hilfeangebote für Betroffene und Angehörige (Veranstaltung zum Welt Alzheimerstag) in Bretten

Nähere Informationen bei **Ursula Knopf**, Tel. 0721 / 936-6677

◆ 76... Alzheimer Initiative Baden-Baden / Rastatt

„Herzewege zu Demenzkranken“ – Baden-Badener **Fortbildungsreihe für Mitarbeiterinnen in Betreuungsgruppen**:

- 13.09.2003 Mal- und Kunsttherapie mit dementen Menschen (*Susanne Krümpel*)
- 08.11.2003 Integrative Validation für Menschen mit Demenz (*Gisela Hinkel*)

Nähere Informationen bei **Max Gander**, Tel. 07221 / 91 89-29

◆ 78... Arbeitskreis Demenz des Schwarzwald-Baar-Kreises

- 24./25.11.03, 02./03.02.04
jeweils Fortbildungen der Pflegeakademie für professionell Pflegende zum "Umgang mit Dementen", Referentin *Sonja Jahn*

Nähere Informationen bei **Regina Büntjen**, Tel. 07721 / 913 193, Fax 07721 / 913 180, E-Mail R.Buentjen@Lrasbk.de

◆ 78... Geriatriischer Arbeitskreis am Kreiskrankenhaus Tuttlingen

- 14.10.2003 "Ich glaube, ich fahre in die Highlands" – praktische Beispiele zu Validationstechniken
- 11.11.2003 "Schlaf gut, träum süß" - wenn die Nacht zum Tage wird; von Schlafmitteln und anderen Möglichkeiten
- 09.12.2003 "Von draußen vom Walde komm' ich her..." - weihnachtlicher Jahresausklang

Nähere Informationen bei **Frau Kropp**, Tel. 07461 / 97 13 34

◆ 79... Sozialstation Südlicher Breisgau e.V.

Jahresprogramm 2003 zur ehrenamtlichen Betreuung Demenzkranker

- 22.09.2003 Ehrenamtlichkeit und Selbstpflege
- 13.10.2003 Reflektion und Austausch
- 17.11.2003 Kinästhetik
- 08.12.2003 Reflektion und Austausch

Nähere Informationen bei **Waltraud Kannen**, Tel. 07633 / 92 89 12

◆ 79... Bad Krozingen und Emmendingen

- 26.09.2003 Bad Krozinger Gespräche zum Welt Alzheimerstag (Kurhaus Bad Krozingen, 14.00 - 17.00 Uhr)
- 14.11.2003 Menschen mit dementiellen Erkrankungen – ihre Behandlung und Betreuung im Landkreis Emmendingen (Festhalle ZPE in Emmendingen, 14.30 - 18.00 Uhr)

◆ 79... Freiburger Veranstaltungskalender Gerontopsychiatrie

- 29.09.2003 Beginn der einjährigen berufsbegleitenden Weiterbildung „Pflege von psychisch veränderten alten Menschen“
- 28.10.2003 Die 10-Minuten-Aktivierung – alltags- und biographiebezogene Methode zur Anregung von Menschen mit Demenz (*Ute Schmidt-Hackenberg*)
- fortlaufend Weiterbildung in Alternspsychotherapie (in Zusammenarbeit mit der Süddeutschen Akademie Grönenbach)

Nähere Informationen bei **Regina Bertsch**, Seniorenbüro Stadt Freiburg, Tel. 0761 / 201-3034, Fax 201-3039 oder E-Mail seniorenbuero@stadt.freiburg.de

➤ **Tipps und Informationen**

◆ **Infostand des Landesverbandes / Broschüre „Leben im Anderland“ / Videos**

Weiterhin gilt unser Angebot für alle Gruppen und Initiativen im Land: für Ihre regionalen Veranstaltungen können Sie gern kostenlos unseren *Infostand* und unsere *Broschüre „Leben im Anderland“* bestellen (jeweils gegen Versandkosten)! Die Abgabemengen für die Broschüre müssen wir ab sofort begrenzen, weil unsere Neuauflage schon wieder zur Neige geht!

Eine komplette Liste der verfügbaren *Videos* rund um das Thema Alzheimer können Sie gern bei uns anfragen bzw. auf unserer Website nachschauen!

◆ **Gedichteband „Verlorenes Ich“**

Gisela Gerstberger hat ihre Alzheimer kranke Schwester acht Jahre lang bis zu deren Tod zu Hause gepflegt und ihre Eindrücke und Erinnerungen in Gedichte gefasst. Ihre Gedichtsammlung ist als kleines Buch unter dem Titel „Verlorenes Ich – Gedichte aus dem Leben mit einem Alzheimer Kranken“ beim Fouqué Literaturverlag erschienen (ISBN 3-8267-5234-1).

➤ **Herzlichen Dank für**

... **Beiträge zu unserem Rundbrief**, die unter „Neues aus dem Land“ jeweils namentlich gekennzeichnet sind (zur Nachahmung wärmstens empfohlen...)!

... **Trauerfallspenden** der Familien und Angehörigen von Herrn Bolzhauser und Herrn Schiemann. Wir freuen uns sehr, dass Menschen auch in hoch belasteten und schweren Stunden bewusst die Entscheidung treffen, unsere Arbeit zu unterstützen!

... **allgemeine Spenden** – wie zum Beispiel von Gudrun Braun, Max Gander, Christina und Tobias Hartmann, Erna Martinek, Philippe Moillen, Klaus Nitschmann, Inge Osel, Dr. Ellen Piffli-Boniolo, Dr. Claudia Poppe, Michael Schmidt, Ursula Schüller-Weber, Dr. Ursula Storz, Gertrud und Georg Widmaier!

... **aufgestockte Mitgliedsbeiträge** und großzügig bezahlte Rechnungen!

Und wie immer ganz zum Schluss:

Bitte helfen Sie mit, Sie rechtzeitig mit aktuellen Informationen zu versorgen, indem Sie uns persönliche Veränderungen (Umzug, Kontowechsel etc.) auf kürzestem Wege, gern auch nur telefonisch auf dem Anrufbeantworter, mitteilen!